

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Peter Rottler, einzeln unterzeichnet von Johann Peter Rottler, Jacob ...

**Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 18.07.1787-31.12.1787

September 1787

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162746

Einflüssen eines Gottes sein. In Folge des hohen Grades ist
 beyher d. nimm. Er hat ihnen versucht und aus dem
 Lauf wider das Christenthum vor, welches sie in der Welt
 aufzurufen.

Nach seiner Ueberzeugung mit Ueberzeugung
 im November müßte nach folgendem Vorgehen sein.
 In der Folge sei zu erwarten, daß sie sich nach dem
 müßten, sagte einer von ihnen: Glaube daß ja nicht,
 daß einer von uns eine Religion ja von Gott her die
 christl. Religion anerkennen werde, ich will sie eine
 Götze anerkennen. Ein Lehrer von einer Religion
 hatte vor vielen Jahren großen Zulauf. In einem
 nicht geringen ^{Umfange} der Lektüre, die von ihm unterrichtet, sind in
 Ueberzeugung hatten sie mit mehr der Geist, gestellk
 d. Lektüre der Ueberzeugung unserer Tage mit ein.
 Der Friseur müßte abmüß, daß die Ueberzeugung
 mit mehr seiner Züföhrer, war. Ofenstube wurde
 ab ihm Bunt. Gleich sagte er selbst: mit dem Knopf
 ist nicht, er meint d. nicht recht. Alle die andern
 sagten: Warum nicht; wir finden, Bunt, fast er
 ihm, er ist gewiß recht. Der Friseur erwiderte:
 Moyses will es nicht das Gesetz selbst bezeugen. Dassel
 hat er nicht folgende Weise. Er hat eine Pflanze
 gezeig d. in ein irden Gefäß stehe, daß er oben
 mit einem Deckel bedeckt. Da man aber zum Bekannst
 gekommen waren, fußte er das Gefäß vom Boden her
 her bringen, auf der Ueberzeugung, d. sagte: durch
 das das Gefäß nicht, d. soll das, was darunter ist, gezeigt.
 Er hat, was ich der Friseur befaß; so hat er die
 Pflanze fast, die sonst keinen Nutzen wollen, so wüßte nicht